

Vom Amazonas an die Sense

Am diesjährigen Regionalanlass der KAB Deutschfreiburg in Schmitten und Rechthalten wird der bekannte Freiburger Fotograf Michel Roggo über nahe und ferne faszinierende Unterwasserwelten berichten sowie von seinen abenteuerlichen Expeditionen erzählen.

Tanja Nösberger

Freiburg Der Freiburger Michel Roggo ist seit Kindesbeinen leidenschaftlicher Fischer. Mit 30 Jahren entdeckte er eine weitere Leidenschaft: die Fotografie. Rasch zog es ihn auch mit der Kamera ans Wasser. «Fürs Fliegenfischen muss man die Vorgänge im Wasser verstehen: Wann sind welche Insekten im Wasser, wie reagieren die verschiedenen Fische? Man muss viel beobachten, um die Zusammenhänge zu verstehen», erzählt der 72-Jährige. Mit diesem Wissen liess er sich auf die Unterwasserfotografie ein. Erst war Michel Roggo mit seiner Kamera einige Jahre in Lachsgewässern in Alaska und Kanada unterwegs, später im Regenwald im Amazonas. Schliesslich entstand die Idee, systematisch Süsswassergewässer rund um die Welt zu fotografieren: Das Freshwater Project war geboren.

Die Geschichten zum Bild

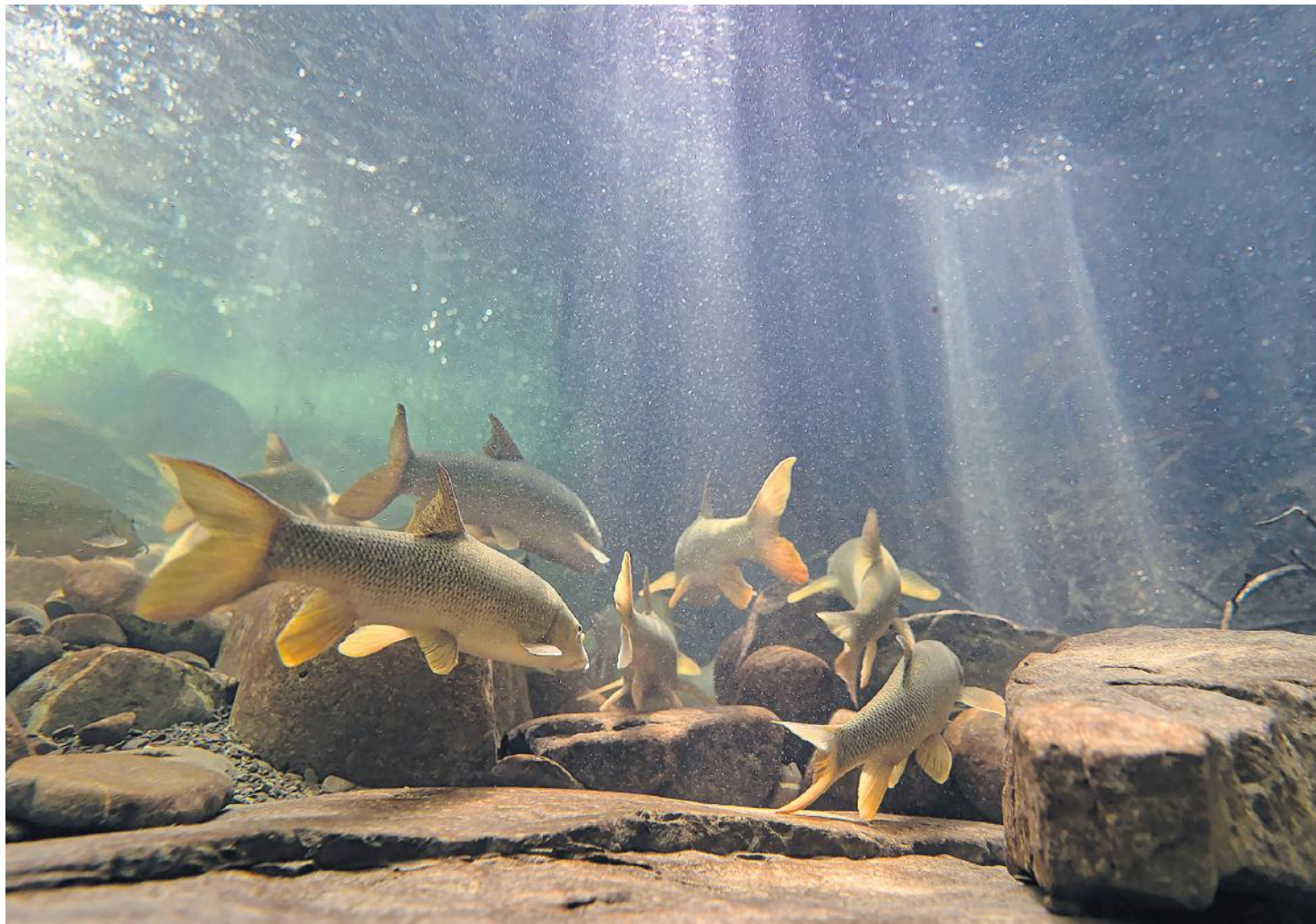
Von dieser Arbeit rund um die Welt wird Michel Roggo im ersten Teil seines Fotovortrags erzählen. Von 2010 bis 2017 hat er auf allen Kontinenten und meist unter Wasser fotografiert. Flussdelfine und Krokodile, versunkene Regenwälder und abgrundtiefe Höhlen, eisige Gletscherseen und überwucherte Tropenflüsse – all das und noch viel mehr hatte er für sein Freshwater Project vor der Kamera. Auf fünfzig Reisen hat Michel Roggo dafür vierzig Gewässer zum Beispiel in Neuseeland, Russland, Grönland, auf Borneo in Malaysia, in den Vereinigten

Beliebter KAB-Regionalanlass

Unterwasserwelten Am diesjährigen Regionalanlass lädt die KAB Deutschfreiburg zu einem Vortrag des weltbekanntesten Fotografen Michel Roggo. Der Spezialist für Süsswasserfotografie wurde mehrfach ausgezeichnet und zeigte sein Werk an weltweit über 40 Einzelausstellungen. In Schmitten und Rechthalten (siehe Agenda) wird er von seinen Fotoexpeditionen rund um die Welt erzählen und den Besuchern und Besucherinnen auch die Vielfalt der hiesigen Gewässer näherbringen. Der Anlass ist offen für die gesamte Bevölkerung (Kollekte). (tn)

Weitere Informationen

Der neue Bildband von Michel Roggo «Aare – alles im Fluss» ist im Weber-Verlag erschienen (ISBN 978-3-03818-506-2, CHF 39.-). Weitere Infos: www.roggo.ch



«Vor unserer Haustür gibt es vielfältige aquatische Lebensräume zu entdecken»: Barben in der Sense.

Bild: Michel Roggo

Arabischen Emiraten oder in Brasilien fotografiert.

In seinem Vortrag zeigt Michel Roggo nicht nur die Bilder vieler atemberaubend schönen Naturlandschaften, er berichtet auch von seinen Begegnungen mit Menschen und Tieren. Denn die Bilder seien zwar schön geworden, aber das Interessante dabei seien immer die Geschichten rund um das Bild: wie man arbeitet und mit wem man arbeitet. «Abenteuer habe ich eigentlich nie gesucht, sondern die Bilder der Unterwasserwelt. Die Abenteuer ergaben sich von selber», sagt der Fotograf. Mit kurzen Filmsequenzen wird er denn auch Einblicke in seine Arbeit an exotischen Orten unter schwierigen Bedingungen gewähren.

Hiesige Wasserwelten

Im zweiten Teil seines Vortrags wird Michel Roggo die Wasserwelten Freiburgs und der Schweiz vorstellen. Nachdem das Freshwater Project abgeschlossen war und internationale Expeditionen aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht mehr möglich waren, wandte er sich den Gewässern in seiner Heimat zu. «Wir kennen zwar die Welt der Korallenriffe aus dem Fernsehen, aber nicht die Gewässer vor unserer Haustür. Dabei gibt es hier überraschend vielfältige aquatische Lebensräume zu entdecken», erzählt Michel Roggo. Etwa die Sense mit ihren Barben, das Düdingermoos mit den fetten Schleien, die wilden Schluchten des Greyerz und die der Verzasca, die wogenden

Pflanzenfelder von Murten- und Neuenburgersee oder die Schmelzwasserseen des Gornegletschers.

Auch als Reisen wieder möglich wurde, hat Michel Roggo mit grosser Freude weiter in der Region gearbeitet: «Ich musste die ganze Welt sehen, um zu begreifen, welche Vielfalt wir direkt vor unserer Haustüre haben. Und zu meinem grossen Erstaunen konnte ich in Abländschen fast die verrückteren Aufnahmen machen als im Amazonas.»

Revitalisierte Gewässer

Zuletzt fotografierte Michel Roggo im Auftrag des Kantons Bern in renaturierten und naturbelassenen Gewässern (siehe Kasten). Vom kleinen Jänli in Abländschen, wo er eine golden-

farbige Algenart entdeckte, die sonst vor allem in Grönland vorkommt, bis hin zur trägen Aare im Seeland mit dichten Unterwasserdschungeln. Mit krabbelnden Insekten, fetten Karpfen und emsigen Bibern. «Oder schwerverliebten Erdkröten, die in einem ehemaligen Maisfeld an der Bibera statt der Weibchen meine Kamera besprungen haben», erzählt er lachend.

Die Anforderungen an das Fotografieren seien im Jaunbach nicht anders als im Amazonas. Aber das Drumherum ändere sich: «Im Amazonas wurden wir von Piraten bedroht, in der Schweiz war die Fahrt auf der Autobahn wohl das Gefährlichste.» Im Ausland brauche das Organisieren mit den lokalen Führern enorm viel Zeit. In der

Schweiz könne er einen Wildhüter oder einen Fischereiaufseher anrufen und loslegen.

Beeindruckende Extreme

Michel Roggo ist weit gereist, über 150 Expeditionen hat der Fotograf unternommen. Trotzdem gibt es keine Gegend, die es ihm speziell angetan hat. Es sind vielmehr die Extreme, die ihn am meisten beeindrucken. «Auf engstem Raum habe ich nie mehr Leben erlebt als im Regenwald von Borneo. Wenn abends die Insekten, Vögel und Fledermäuse aktiv sind, zusammen mit den intensiven Gerüchen der Pflanzen, dann explodiert das Leben.» Von Leben keine Spur gab es hingegen auf dem Inlandeis in Grönland: «Dort habe ich die absolute Stille und Leere erlebt.»

Als Unterwasserfotograf habe ihn das südamerikanische Pantanal, das grösste Binnenland-Feuchtgebiet der Erde, besonders beeindruckt. «Über Wasser ist die Gegend eher langweilig, aber Unterwasser explodiert das Leben. Dort im Wasser zu liegen, die Tier- und Pflanzenwelt zu beobachten und über ihre Schönheit zu staunen, das war eine besondere Erfahrung.»

Seine Abenteuer teilt Michel Roggo gerne an Vorträgen. Er freut sich auch immer über jüngere Zuschauer und Zuschauerinnen, die er gerne inspiriert, an ihre Träume zu glauben. «Ich habe erst im Alter von 30 Jahren mit dem Fotografieren angefangen und später meinen sicheren Beruf als Sekundarlehrer aufgegeben. Es war keine einfache Zeit, das Geld war knapp. Aber ich bereue keine Sekunde. Und im Nachhinein gibt es auch einen Vorteil: Ich werde nicht pensioniert», lacht der 72-Jährige. Er fotografiert immer noch leidenschaftlich gerne, aktuelle Projekte werden den Freiburger in diesem Jahr an den Genfer- und den Bodensee führen, wo er weiter die vielfältigen Unterwasserwelten der Schweiz entdecken und festhalten wird.



Der Fotograf Michel Roggo im Sumpfbereich des Pantanal in Südamerika.

Bild: André Riedo

Agenda

Bösingen Die KAB Bösingen lädt am 29. März um 11 Uhr zur Karfreitagsandacht in der katholischen Pfarrkirche.

Plasselb Die KAB Plasselb lädt am 28. März, um 19.30 Uhr zum Lotto im Hotel Edelweiss.

Rechthalten Der Regionalanlass der KAB Deutschfreiburg findet am Freitag, 22. März, um 19.30 Uhr im Schürli statt.

Schmitten Der Regionalanlass der KAB Deutschfreiburg findet am Freitag, 15. März, um 19.30 Uhr im Mehrzwecksaal (Schulhaus Orange) statt.

St. Ursen Am 21. März findet der Monatsanlass für die Mitglieder der KAB St. Ursen statt (gemäss Einladung).

Tafers Die KAB Tafers serviert am Karfreitag, 29. März, feine Spaghetti. Ab 11 Uhr in der Mensa der OS. Spenden gehen an Fastenaktion und Brücke – Le Pont.

Wünnewil Die KAB Wünnewil lädt am 29. März um 9.15 Uhr zur Karfreitagsgottesdienst in der Pfarrkirche.

DER SOZIALE WEG

Beilage der christlich-sozialen Bewegung CSK Deutschfreiburg



Redaktion «Der Soziale Weg»
dersozialeweg@cskartell.ch